



Bürgerkorporation Dittingen

Dorfstrasse 26, 4243 Dittingen

079 850 30 29

www.bk-dittingen.ch

Dittingen, 9. Juli 2020

Information zum Natur- und Gewerbegebiet Schachlete

Liebe Anwohnerinnen und Anwohner der Schachlete

Sie wohnen in der näheren oder weiteren Umgebung des Gewerbegebiets Schachental und interessieren sich möglicherweise für das Gewerbe- und Naturgebiet, seine Entstehung, die aktuellen Vorgänge und dort laufenden Arbeiten. Nachstehend einige Informationen aus erste Hand.



Panoramabild vom Dittinger Feld her, Richtung Süden

Zur Geschichte der Schachlete: vom bekannten Steinbruch zum Lagerplatz

Das im Volksmund **Schachlete** genannte Gebiet liegt in einem kleinen Tal zwischen Dittingen und der Stadt Laufen, auf dem Gebiet der Gemeinde Dittingen - die Grundstücke sind im Besitz der Bürgerkorporation Dittingen. Die Schachlete ist weit herum bekannt für seine Steinbrüche und entsprechenden Steinerzeugnisse. In diesen Steinbrüchen wird seit über 100 Jahren der sogenannte **Laufener Jurakalkstein** oder kurz "Laufner-Stein" gewonnen und verarbeitet. Das Steinhauergewerbe war in **früheren Zeiten ein wichtiger Industriezweig** und Arbeitgeber im Laufental. Noch heute sind im Gebiet Zeitzeugnisse des historischen Stein-Abbaus zu erkennen.

Bekannte Bauwerke mit Laufener-Stein sind der Völkerbundpalast in Genf und das UNO-Gebäude in New York. Auch die Fassade des Bahnhof SBB und viele weitere Gebäude in Basel sind mit dem zeitlosen, natürlichen Baustoff aus unserer Region gebaut worden.

Nicht nur in ferner Vergangenheit wurde Laufener-Stein an wichtigen und weit herum bekannten Gebäuden verbaut: im letzten Jahr wurde Material aus der Schachlete zusammen mit Stein aus Liesberg erfolgreich und in grossen Mengen an der Fassade des Kunsthauses Zürich verbaut. Nicht zu vergessen sind die unzähligen Mauern, Treppen, Grabsteine, Skulpturen und die anderen Kunstwerke, welche bis heute aus diesem Material gefertigt werden. Seit einigen Jahren findet sich Gestein aus der Schachlete auch in Kofferungen von Strassen, Feldwegen und Hauseinfahrten in der Umgebung.

Nach einer intensiven Steinabbau und -verarbeitungsphase im letzten Jahrhundert, ist es für einige Jahre sehr ruhig geworden um das Steingewerbe in der Schachlete. Viele Betriebe waren gezwungen aufzugeben. Es siedelten sich - mangels Infrastruktur - lediglich Kleinstgewerbe und Werkhöfe verschiedener Baufirmen an, dazu wuchsen die Schutt- und Abfallhalden in die Höhe. Dem Besucher des Gebiets bot sich damals ein trostloses Bild.

Transformation vom Steinbruch in ein Gewerbe- und Naturgebiet

Die Bürgerkorporation Dittingen war mit der Entwicklung des Gebiets nicht glücklich und hat zu jener Zeit den Entschluss gefasst, das Gebiet zu einem attraktiven Gewerbegebiet zu transformieren und entsprechend erschlossen.

In der im Bewilligungs-Prozess entstandenen **verbindlichen Zonenplanung** ist genau festgelegt, welche Gebiete für das **Gewerbe** genutzt werden dürfen und welche Flächen für eine **Renaturierung** auszuscheiden sind: teils als Biotop für allerlei Getier, teils als Natur- oder Waldflächen. In einem aufwändigen Prozess mit den zuständigen kantonalen Ämtern wurde eine Mischlösung aus klar **abgegrenzten Natur- und Gewerbeflächen** ausgearbeitet. Damit können einerseits **Arbeitsplätze gesichert**, oder sogar neue geschaffen werden, andererseits entstehen neue **Freiflächen für Flora und Fauna**.



Huflattich - die Pionierpflanze

Dieser Transformations-Prozess ist seit einigen Jahren im Gang und wird noch andauern. Wir freuen uns jetzt schon, wenn die Umgestaltung abgeschlossen ist. Mittels einer aufwändigen Modulation des abfallenden, felsigen Geländes nördlich des Weges, werden einerseits Gewerbeflächen für Baurechte geschaffen, andererseits werden Steine für Böden, Fassaden und andere Bauteile abgebaut, sowie Material für die Herstellung von Schotter und Mergel für den Strassenbau gewonnen. Daneben entsteht im Westteil des Gebiets eine der **modernsten Aufbereitungsanlagen für Baumaterial**, dessen Recycling in den behördlichen Konzepten zum ökologischen Material-Kreislauf immer wichtiger wird.

Die nach und nach abgebauten Volumen werden anschliessend mit nicht-verwertbarem

Material aus dem Gesteinsabbau und sauberem Aushubmaterial aus der Region wieder aufgefüllt. Auf den neu entstehenden Flächen werden nach der Wiederauffüllung Gewerbebetriebe angesiedelt. Diese Flächen sind sehr gesucht, was uns motiviert, die Arbeiten weiter voranzutreiben.



Zauneidechse - bewohnt Steinhaufen und später den Wall

Emissionen während der Transformation des Gebiets

Diese **Gesteins-Aufbereitungs- und Geländearbeiten** verursachen leider unangenehme **Emissionen** - dessen sind wir uns bewusst. Ein gewisses Mass an Staub, Lärm, sowie gewissen Erschütterungen sind bei solchen Arbeiten nicht gänzlich zu vermeiden. Auf der anderen Seite bewirkten die lokale Gewinnung und der Einbau von Material die **Vermeidung tausender unnötiger Lastwagen-Kilometer**.

Im Bewilligungsverfahren der Erweiterung der Geländemodulation waren die Emissionen bezüglich der Wohngebiete auf dem Grund der Stadt Laufen ein grosses Thema. Die Bewilligung für die jetzigen Arbeiten wurde von den Behörden erteilt, als sich die Bürgerkorporation mit der Stadt Laufen und Privaten auf ein **Massnahmen-Paket zur wirksamen Minderung dieser Emissionen** geeinigt hatte.

Die Bürgerkorporation und die Unternehmerin Antag AG, welche die Arbeiten ausführt, unterstützen und finanzieren diese Massnahmen zugunsten des Anwohner-Schutzes, obwohl auch ohne diese zusätzlichen Massnahmen sämtliche Vorgaben und Grenzwerte der Bewilligungsbehörden eingehalten werden können.



Historische Abbaumethode mittels Bohrungen

Folgende Massnahmen wurden zum Schutz der Anwohner vereinbart:

- Die Burgerkorporation Dittingen baut einen **Lärm- und Sichtschutzwall** südlich um das Baugebiet, welcher auch das Gewerbegebiet von der Natur- und Naherholungszone abgrenzt, sofern dies von den zuständigen Behörden bewilligt wird.
- Die Burgerkorporation Dittingen ruft eine **Kontaktgruppe** mit interessierten Anwohner*innen, der Stadt Laufen und den beteiligten Unternehmen ins Leben.
- Die ausführende Bauunternehmung stellt von Gesteinsabbau ausschliesslich mittels Spitzhammer auf eine **Mischform von Spitzen und Sprengabbau** um und verändert die **Positionierung der Brecheranlage**, um den entstehenden Lärm zu reduzieren.

Wo stehen wir heute in der Umsetzung der vereinbarten Massnahmen?

- Die Versammlung der Burgerkorporation Dittingen hat letzten Sommer einen namhaften **Kredit zum Bau des geplanten Schutzwalls** gesprochen. Im Moment befinden wir uns zusammen mit dem Architekten in der Phase der Vorabklärung zur Eingabe des entsprechenden **Baugesuchs**. Es sind alle zuständigen Ämter der kantonalen Behörden in die Konzeptionierung und Gestaltung dieser kombinierten Anwohner-, Natur- und Lärmschutzmassnahme involviert.
- Die **Kontaktgruppe tagt regelmässig** (die nächste Sitzung findet im August statt) und diskutiert Lösungen zu auftretenden Problemen rund um die Arbeiten und deren Einflüsse auf das Wohn- und Erholungsgebiet in der Nachbarschaft.
- Die ausführende Unternehmung hat letzten Herbst auf den **gemischten Abbau von Sprengungen kombiniert mit Spitzen umgestellt**. Die Positionierung der Brecheranlage wird laufend optimiert. Aufgrund einer Beschwerde musste den kantonalen Fachstellen nachgewiesen werden, dass diese gemischte Abbauform wirklich weniger Lärmemissionen



verursacht, als das reine Spitzen. Das verlangte **Lärmschutzgutachten** hat bestätigt, dass **durch den gemischten Abbau** die Lärmentwicklung eine **deutliche Reduktion** erfährt.

Warum gelangen wir jetzt mit diesen Informationen an Sie?

Wie wir dem Schreiben der Antag AG von letzter Woche entnehmen, ist geplant, die Sprengarbeiten bald wieder aufzunehmen. Wir sind sehr froh, dass die betroffenen Anwohner rechtzeitig und proaktiv über die Wiederaufnahme der Sprengarbeiten informiert wurden. Ebenso freut es uns, dass **Antag** Ihnen die Möglichkeit bietet, sich über den Zeitpunkt **geplanter Sprengungen** informieren zu lassen und ein **Ansprechpartner** für konkrete Fragen und Probleme bekannt gegeben wurde. Bitte nutzen Sie diese Gelegenheit, und melden Sie sich bei Antag, falls Sie weitere Fragen haben.

Wir unterstützen sehr, dass Antag die von einer externen Firma vorgenommenen **Messungen weiterführen** lässt. Die Messsonden halten die Auswirkungen der Arbeiten unabhängig fest.

Wie oft wird in der Schachlete gesprengt?

Sprengungen auf der Baustelle der Geländemodulation finden im Schnitt nur ca. **zwei-, dreimal im Jahr**, während je einer bis **drei Wochen** statt. Folglich finden während rund **40 bis 45 Wochen pro Jahr keine Sprengungen** statt. Zwischen den Sprengeinsätzen wird in gewissen Gelände-Zonen Material durch Spitzen abgebaut. Während sich beim Spitzen der Lärm über die gesamte Einsatzzeit als Lärmteppich ausbreitet, ist beim Sprengen lediglich ein kurzer, dumpfer Knall zu hören.

Wir gelangen aus drei Gründen an Sie:

Erstens - ist es uns ein Anliegen, dass Sie die Situation vor Ort, deren Vorgeschichte und zukünftige Entwicklungen aus erster Hand kennen.

Zweitens - stehen wir Ihnen vermittelnd zur Verfügung, wenn es trotz aller Bemühungen des Unternehmers Themen gibt, welche sich nicht zu Ihrer Zufriedenheit entwickeln oder wenn wichtige Fragen offenbleiben sollten.

Drittens - möchten wir Ihnen die Gelegenheit bieten, sich bei uns zu melden, um bei entsprechendem Interesse an den Diskussionen und Entwicklungen rund um das Gewerbegebiet teilnehmen zu können.

Informationen aus erster Hand schaffen Klarheit und Sicherheit

Wir führen eine Adressliste mit interessierten Personen, welchen wir gelegentlich Informationen zustellen und welche wir zu Informationsanlässen in die Schachlete einladen. Wenn Sie uns Ihre Anschrift und die E-Mail-Adresse zukommen lassen, erhalten Sie jeweils **Informationen aus erster Hand**. Natürlich sind sowohl Ihre Anmeldung für die Adressliste, wie auch die Teilnahme an Anlässen freiwillig und ohne jede Verpflichtung.

Die Bürgerkorporation Dittingen sieht sich als Körperschaft des öffentlichen Rechts zudem in der Pflicht und Verantwortung, sich den betroffenen Anwohnern als Vermittler bei

Schwierigkeiten mit in der Schachlete ansässigen oder dort tätigen Unternehmen zur Verfügung zu stehen.

Wir setzen auf Mitwirkung und Dialog, um gute Lösungen zu entwickeln

Wenn Sie interessiert sind, an der Entwicklung des Gewerbe- und Naturschutzgebiets teilzuhaben, kreuzen Sie dies bitte auf nachstehendem Formular an. Ebenso, wenn Sie über geplante Entwicklungen und Anlässe in der Schachlete informiert werden wollen.

Richten Sie bitte Ihre Fragen und Anregungen zu aktuellen, **operativen Themen**, wie dem Brechen von Gestein oder den geplanten Sprengungen in erster Linie direkt an die **Unternehmerin Antag AG**, so, wie es in deren Schreiben angeboten wird.

Wir danken Ihnen herzlich, dass Sie sich die Zeit genommen haben für das Lesen dieses Informationsschreibens. Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Wir würden uns sehr freuen, Sie einmal als Gast einer Veranstaltung oder Besichtigung in der Schachlete begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüssen

Bürgerkorporation Dittingen

Der Burgerrat

Abschnitt abtrennen oder einscannen und uns zusenden

Diesen Abschnitt bitte per Post an die Bürgerkorporation Dittingen, Dorfstrasse 26, 4243 Dittingen oder per E-Mail an sekretariat@bk-dittingen.ch senden.

Vorname **Name**

Wohnadresse

E-Mail-Adresse

Kreuzen Sie bitte die für Sie zutreffenden Felder an:

- Ich möchte aktiv an Diskussionen und der Entwicklung teilzunehmen
- Ich interessiere mich für Informationen zu den künftigen Entwicklungen